



Freitag, 27. Oktober 2023

Dem wertvollen Klei auf der Spur

Küstenschutz: Erkundungsbohrungen am Deich starten in der kommenden Woche - Wichtiger Baustoff

Kreis Cuxhaven. Derzeit nehmen Experten den Deich in einigen Teilen des Cuxlands genau unter die Lupe. Sie prüfen mit Bohrungen, wie der Kleiboden der Deiche beschaffen ist. Dieser ist sehr wichtig für den Küstenschutz.

Er zählt zu den wertvollsten Baustoffen der Küstenschützer: Kleiboden spielt beim Deichbau eine herausragende Rolle. Vor dem Hintergrund des Klimawandels werden an der Küste Bohrungen durchgeführt. Nun ist das Cuxland dran.

Insgesamt lässt der Landesbetrieb im Rahmen der Kleierkundungsbohrungen gut die Hälfte der insgesamt 617 Kilometer langen Hauptdeichlinie von der niederländischen Grenze bis zum Elbe-Seitenkanal untersuchen.

Bodeneigenschaften sehr unterschiedlich

Die Arbeiten sind erforderlich, um den Zustand der Deiche im Hinblick auf Gehalt und Lage des Kleis zu prüfen. „Schließlich handelt es sich beim Deichbau um sehr zeit- und materialaufwendige und entsprechend langfristig ausgelegte Bauprojekte, so dass letzte Bautätigkeiten an einzelnen Abschnitten gegebenenfalls bereits Jahrzehnte zurückliegen können. Außerdem können die Eigenschaften des Kleibodens je nach Entnahmestelle sehr unterschiedlich ausfallen“, erklärt Wilhelm Rohlf vom Geschäftsbereich Planung und Bau des NLWKN in Stade. Als Klei wird ein Marschenboden bezeichnet, der aus einem Gemisch von Ton, Schluff und Sand mit organischen Anteilen besteht. Ursprünglich wurden Deiche weitgehend aus Klei aufgebaut.

Seit einigen Jahrzehnten dagegen werden sie überwiegend aus einem Sandkern mit einer Kleiabdeckung hergestellt. „Dies ist schon deshalb erforderlich, weil die Deiche heute einen erheblich größeren Deichquerschnitt aufweisen, für deren Ausbau als reiner Kleideich in vielen Fällen nicht mehr genügend Klei zu beschaffen ist“, so der Küstenschützer vom NLWKN.

Bohrung bis zu zwei Meter tiefe

Bei den jetzt im Verbandsgebiet der Deichverbände Osterstader Marsch und Land Wursten startenden Arbeiten werden im Abstand von rund 250 Metern bis zu vier Kleinrammbohrungen von 60 Millimeter Durchmesser bis in eine Tiefe von zwei Metern an verschiedenen Stellen des Deichprofils durchgeführt.

Das Bohrloch wird nach Abschluss der Untersuchungen wieder fachgerecht verfüllt, um die Deichsicherheit zu gewährleisten. Insgesamt rund 410 solcher Kleinrammbohrungen werden im Verbandsgebiet der

Deichverbände Osterstader Marsch und Land Wursten derzeit durchgeführt.

Mit größeren Auswirkungen auf den Straßenverkehr rechnet der NLWKN nicht: „Der örtliche Verkehr wird von der Maßnahme nur kurzzeitig berührt, wo zum Beispiel eine Umfahrung wegen einer Absperrung oder eines anderen Hindernisses auf dem Deichkörper erforderlich ist“, sagt Rohlf. (red)